



Wolfsblume

Musik: Silk & Lute, Text: ?


Am F
Die Nacht schimmert silbern und Sternregen stiebt,
G Am
als sich vor den Mond eine Wolke schiebt.
Am F
Nichts hält mich mehr drinnen, ich muß hinaus
G C
auf ledernen Pfoten verlaß ich das Haus.
Am G C
Zum Wolfe verwandelt wie's immer geschieht
Am F G Am
wenn nachts in den Wäldern die Wolfsblume blüht.

Die Menschen im Dorf verriegeln die Tür'n,
ich glaube sie können das Fremde wohl spür'n.
Halb Mensch halb Wolf, von beidem ein Stück
wer blickt außer mir auf ein Leben zurück
in dem Tarnung und Täuschung die Liebe befleckt?
noch vor jedem hab' ich mich bei Vollmond versteckt.

Lange war ich allein dann trat'st Du in mein Leben
auch Dir scheint der Mond in den Adern gegeben.
Ich bin einsam, Geliebte, willst Du nicht verweilen,
um mit mir fortan alle Nächte zu teilen.
Wenn der Duft jener Blume die Sehnsucht entfacht
der erste zu sein von den Kindern der Nacht.

Ein einziger Biß nur, er sei mir erlaubt,
der Dich aller friedvollen Träume beraubt.
Schließ die Augen Geliebte, und hab keine Angst-
zu spät, wenn Du jetzt um Deine Seele noch bangs,t
denn ein nachtgrauer Jäger zum Mond hinauf sieht
wenn heut Nacht auf den Hügeln die Wolfsblume blüht.

G Am
Den Grünton der Iris, Silberhaar auf dem Rücken -
E E7 Am
auch Du kannst an Dir bald die Zeichen erblicken.
F G C Am
Bei Mondaufgang wird Dir Dein Spiegelbild
F E
enthüllen den Wolf, hungrig und wild.





Bevor es verblaßt und Dir gar nichts mehr zeigt,
bis sich die Nacht vor dem Morgen verneigt.
Folge mir nun und hör die Lieder der Eulen
und laß uns gemeinsam den Vollmond anheulen,
Der den Weg uns beleuchtet mit silbernem Licht -
komm nun, mein Liebling, und zürne mir nicht.

Die Nacht schimmert silbern und Sternregen stiebt,
als sich vor den Mond eine Wolke schiebt.
Ein Hase flüchtet, der Schnee glitzert kalt
zwei Wölfe zieh'n Seite an Seit' durch den Wald.
Für immer ein Paar nun, was sonst auch geschieht
Wenn Nachts in den Eb'nen die Wolfsblume blüht.

